

Digitalisierende Disziplinen?

Skizzen der digitalen Agenden in Hochschulbildung und Fachdisziplinen

Stefanie Trümper, Christiane Arndt, Tina Ladwig

Lehr- und Lerninnovationen haben in den letzten Jahren deutlich gezeigt: der digitale Wandel fordert die Hochschulen und das Selbstverständnis von Lehren und Lernen nachhaltig heraus. Über die Bedeutung dieser Wandelprozesse für einzelne Fachdisziplinen und Fachkulturen liegen bislang noch wenige Erkenntnisse vor.

Dass Fachdisziplinen und Fachkulturen im Kontext der Hochschul- und Wissenschaftsforschung als relevante Kategorien erachtet werden, ist unumstritten (siehe z.B. DZHW). Dennoch findet in der Hochschulforschung kaum ein übergreifender, die fachspezifischen Praktiken oder Bewertungen digitaler Lernelemente und Lehrformate berücksichtigender Diskurs statt (vgl. Pensel/Hofhues 2017). Dies trifft gleichermaßen auf die fachspezifische Auseinandersetzung mit digitalen Lerninfrastrukturen zu, die oft zugunsten der Themen IT-Organisation, Zielstrategien oder Supporteinrichtungen vernachlässigt werden (vgl. Bick 2013).

Während die Forschung zu Fachkulturen eine lange Tradition hat (z.B. Huber, Schaeper, Scharlau), wird das Thema in der aktuellen und quantitativ dominierten Forschung zu Digitalisierung und dem oft geforderten bzw. empfundenen kulturellen Wandel an Hochschulen kaum beleuchtet. Dies überrascht angesichts der engen Verknüpfung von Digitalisierung und Hochschullehre und dem oftmals angestrebten *shift from teaching to learning* (Wildt 2005). Dadurch stellt sich die Frage, was konkret aus dem bildungspolitischen und hochschulstrategischen Diskurs zu den Fachdisziplinen durchdringt und inwieweit dies mit deren tatsächlichen digitalen Bedarfen und Erwartungen korrespondiert.

Wie der Transfer digitaler Hochschulbildungskonzepte auf inhaltlicher und prozessualer Ebene verläuft, untersucht das laufende Forschungsprojekt BRIDGING mittels eines qualitativen Fallstudienansatzes. Ausgangspunkt bilden vier Hochschulverbundprojekte in verschiedenen deutschen Bundesländern, die ihren Fokus auf hochschulübergreifende Gestaltungskonzepte für digitale Lehr- und Lerninnovationen legen. Dazu wurden 18 Expert_innen an verschiedenen Hochschulen qualitativ befragt. Um die Ebene der Fachdisziplinen näher zu untersuchen, wurden weitere 20 Interviews mit Expert_innen in ausgewählten Fakultäten durchgeführt, die das „organisatorische Tor“ zu den einzelnen Fachdisziplinen und -kulturen darstellen.

Das Datenmaterial weist darauf hin, dass sich viele Akteur_innen nach wie vor für die strukturelle und hochschulübergreifende Verankerung der bereits zahlreich entwickelten, innovativen Einzelprojekte engagieren und dabei mit neuen und bekannten systemischen sowie individuellen Herausforderungen umgehen müssen. Ferner ist eine gewisse Fatigue in Bezug auf den Diskurs *über* Digitalisierung im Hochschulkontext festzustellen. Umso deutlicher wird der Handlungsbedarf hinsichtlich digitaler Lösungen betont, etwa im Bereich der digitalen Prüfungen oder der langfristigen Etablierung stabiler technischer und didaktischer Supportstrukturen.

Übergeordnet wird deutlich, wie sehr der beschleunigte und sich beschleunigende Medienwandel die Wirksamkeit des eigenen Handelns teilweise infrage stellt. Auf der Ebene von Hochschulverbundprojekten wirkt sich der damit verbundene globale soziokulturelle Wandel als nicht eindeutig lokalisierbarer Veränderungsdruck aus, dem Akteurkonstellationen im Hochschulkontext begegnen müssen.

Das vorgestellte Projekt sensibilisiert für hochschulübergreifende Themen und Prozesse in Zeiten tiefgreifender Mediatisierung und liefert einen Beitrag zu dem bisher wenig fokussierten Forschungsfeld der Fachdisziplinen und -kulturen im Kontext digitaler Hochschulbildung.

Literatur

- Pensel, S., & Hofhues, S. (2017). Digitale Lerninfrastrukturen an Hochschulen: Systematisches Review zu den Rahmenbedingungen für das Lehren und Lernen mit Medien an deutschen Hochschulen. Köln. Abgerufen von https://www.ssoar.info/ssoar/bitstream/handle/document/55867/ssoar-2017-pensel_et_al-Digitale_Lerninfrastrukturen_an_Hochschulen_Systematisches.pdf?sequence=1
- Bick, M. (2013). Zwischen Fachwissen und strategischer Entscheidung. Was muss die Hochschulleitung über IT wissen? CIO/IT-Governance-Modelle in deutschen Hochschulen. In F. Stratmann (Hrsg.), *IT und Organisation in Hochschulen. Ausgewählte Beiträge einer HIS-Fachtagung* (1-22). Hannover: HIS Hochschul-Informationssystem-GmbH. Abgerufen von https://his-he.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/Forum_Hochschulentwicklung/fh-201304.pdf
- DZHW. (2018). Forschungcluster: Fachkulturen. Abgerufen von https://www.dzhw.eu/forschung/projekt?pr_id=590
- Liebau E., & Huber L. (1985). Die Kulturen der Fächer. *Neue Sammlung*, 25(3), 314-339. Abgerufen von <https://pub.uni-bielefeld.de/publication/1781591>
- Huber L. (1991). Fachkulturen: über die Mühen der Verständigung zwischen den Disziplinen. *Neue Sammlung*, 31(1), 3-24. Abgerufen von <https://pub.uni-bielefeld.de/record/1781659>
- Schaeper H. (1997). *Lehrkulturen, Lehrhabitus und die Struktur der Universität: eine empirische Untersuchung fach- und geschlechtsspezifischer Lehrkulturen*. Weinheim: Dt. Studien-Verlag.
- Scharlau, I. (2017). Diese Linie sollte man verlängern: Zum Verhältnis der Hochschuldidaktik zu den Fächern. In W.-D. Webler & H. Jung-Paarmann (Hrsg.) *Zwischen Wissenschaftsforschung, Wissenschaftspropädeutik und Hochschulpolitik. Hochschuldidaktik als lebendige Werkstatt: Festschrift für Ludwig Huber zum 80. Geburtstag*, S. 229-242. Bielefeld: UVW.
- Wildt, J. (2005). Vom Lehren zum Lernen – hochschuldidaktische Konsequenzen aus dem Bologna-Prozess für Lehre, Studium und Prüfung. Kurzfassung eines Vortrags zur: Expertentagung des EWFT „From Teaching to Learning“, Berlin, 17.11.2005. Abgerufen von <http://www.ewft.de/files/Wildt-05-Vom%20Lehren%20zum%20Lernen-hochschuldidaktische%20Konsequenzen.pdf>